

### Java Aufbau

Fortgeschrittene Programmierung





## Inhaltsverzeichnis

















### Reflection











2.0.0820 © Javacream Java Aufbau







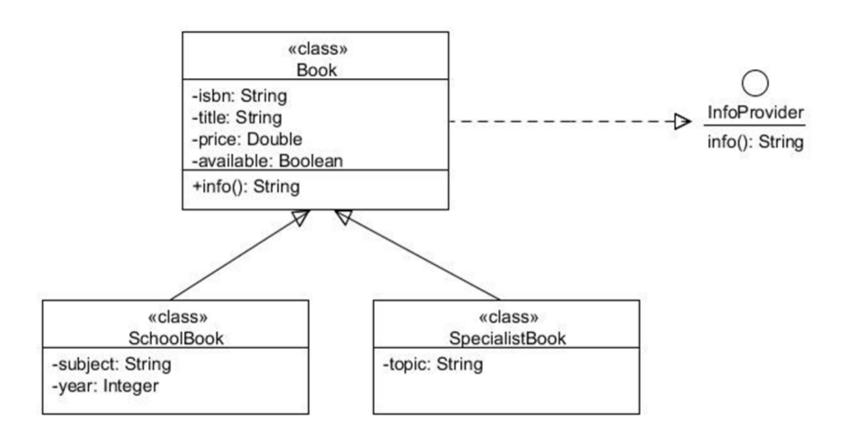


### Das Klassenobjekt

- In Java hat jedes Objekt einen fixen Satz von Laufzeittypen
  - Der Basis-Typ wird durch den Konstruktor eindeutig definiert
  - Alle weiteren Typen ergeben sich durch die Vererbungs- und Implementierungs-Hierarchie der Klassenmodellierung
- Die Java Virtual Machine löst zur Laufzeit jede Klassendefinition in ein Klassenobjekt auf
  - Dies passiert automatisch bei der ersten direkten oder indirekten Benutzung einer Klasse
  - Die .class-Datei mit dem Bytecode wird zum Klassenobjekt im Heap-Speicher der JVM

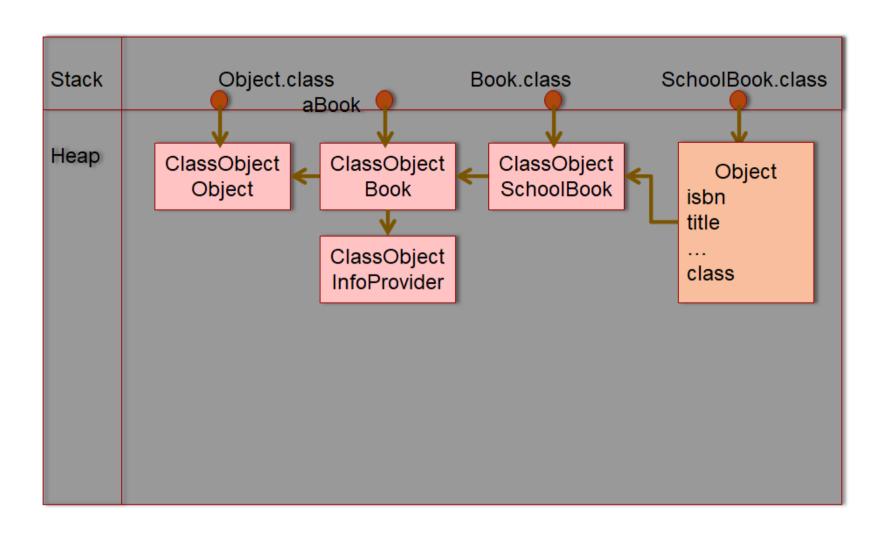


### Eine einfache Vererbungshierarchi e





### Klassenobjekte im Speicher der JVM









- Statische Elemente
  - Eigenschaften
  - Methoden
  - Initializer
    - static-Blöcke
    - Nur sichtbar während des Ladens der Klasse
- Object-Methoden
  - Nur die Eigenschaften sind dem Objekt zugeordnet
  - Objekt-Methoden benutzen zum Referenzieren des Objekts die bekannte this-Referenz
- Konstrukturen
  - Nur sichtbar für den new-Operator



## Auflösen von Eigenschaften und

Methoden

- Die JVM sucht Eigenschaften ausschließlich im Objekt
- Statische Elemente sind nur durch die Klassenreferenz oder direkt durch die class-Eigenschaft des Objektes benutzbar
  - Damit werden statische Elemente nicht vererbt
    - Insbesondere gibt es keine Polymorphie
- Methoden werden durch die verkettete Liste der Superklassen hinweg gesucht
  - Der erste Treffer wird ausgeführt
  - Damit ist Polymorphie umgesetzt

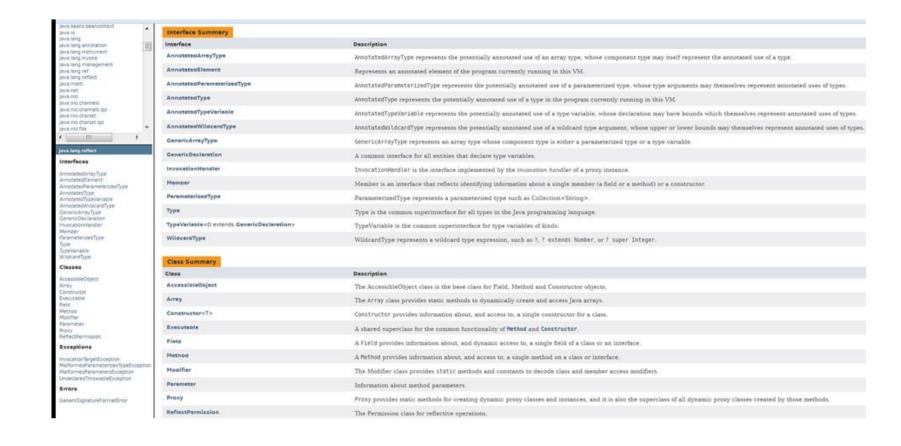


### Das Reflection-API

- Programmatischer Zugriff auf die Struktur des Klassenobjekts
- Die Benutzung des APIs ist nicht Objekt-orientiert
  - Sieht eher etwas nach C aus
  - Beispiel
    - method.invoke(delegate, args);
- Das Reflection-API wurde schon früh in Java aufgenommen, hat sich aber nicht wesentlich verändert
  - Mit Java 5 wurden Annotations als zusätzlich Elemente aufgenommen
  - Leider auf Checked Exceptions ausgerichtet
    - Das Exception Handling ist damit immer aufwändig



### Javadoc





### Typische Aufgaben von Reflection

- Laden von Klassen über ihren Klassennamen
  - Sehr interessant für dynamisches Klassenladen und damit zur Entkopplung von Anwendungen
- Introspektion von Klassen
  - Welche Eigenschaften und Methoden sind definiert?
    - In dynamischen Script-Sprachen hat sich hierfür der Begriff "Duck Typing" eingebürgert
- Erzeugen von Objekten
  - Eine generisch konzipierte Anwendung kann damit Objekte erzeugen, deren Klassen ursprünglich noch gar nicht bekannt waren
- Zugriff auf Attribute
  - Sogar private Attribute sind via Reflection les- und schreibbar
    - Dazu muss das Programm aber die java.lang.reflect.ReflectPermission besitzen
- Aufrufen von Methoden







- Die Factory erzeugt Collection-Implementierungen
- Der zu benutzende Typ wird über eine Properties-Datei gelesen



## Code: Eine simple Factory

```
public class SimpleFactory {
private Properties properties;
 properties = new Properties();
 properties.load(this.getClass().
     getResourceAsStream("simpleFactory.properties"));
public List<?> list() {
 Class<?> listClass =
     Class.forName(properties.getProperty("list"));
 List<?> instance = (List<?>) listClass.newInstance();
 return instance;
```

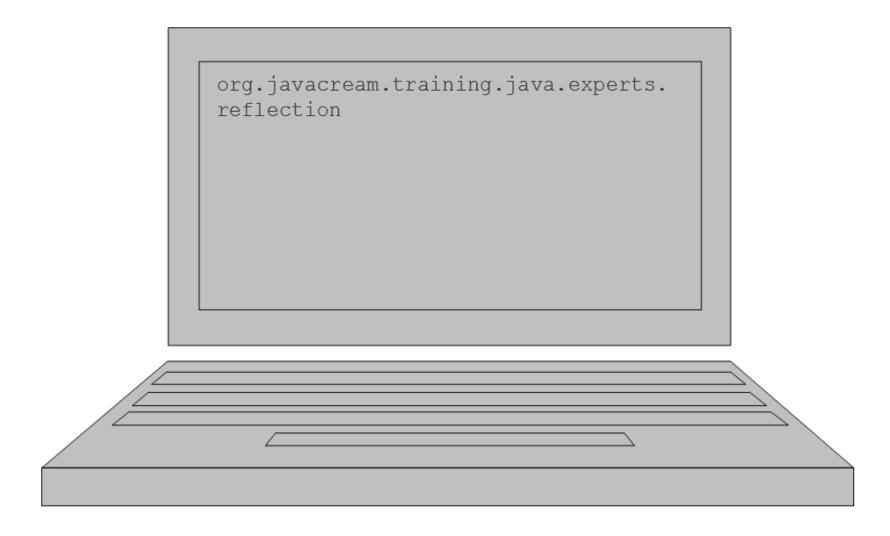


## Reflection und Overhead

- Reflection-Aufrufe sind natürlich langsamer als direkt compilierte Methodenaufrufe
  - Beispiel:
    - testPerformanceNoReflection: 0,002sec
    - testPerformanceWithReflection: 2,000sec
- Die Auswirkungen sind in der Praxis aber eher gering
  - Beim obigen Test wurden jeweils 100.000.000 Aufrufe durchgeführt
  - Moderne Java Virtual Machines sind auch auf Reflection hin optimiert worden
- Die Auswirkungen auf den Speicherverbrauch sind ebenfalls moderat
  - Klassenobjekte sind bereits vorhanden
  - Reflection-Objekte wie Method etc. werden ab Java 8 im normalen Heap-Speicher abgelegt und sind damit für die Garbage Collection nichts besonderes mehr
    - Vorher: "Permanent Generation" mit dem gefürchteten Fehler "OutOfMemoryError: Perm Space"



### Hands On!











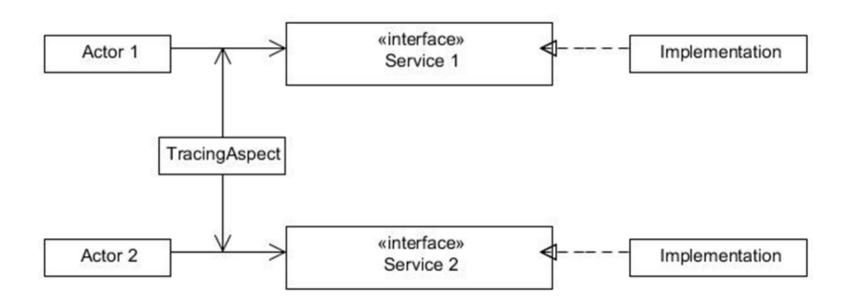




- Im Rahmen der Software-Entwicklung werden häufig sogenannte "Querschnittsfunktionen" identifiziert
  - Englisch: Cross Cutting Concerns
  - Grundelement der Aspektorientierten Programmierung
- Diese sind für verschiedene Use Cases gleichermaßen gültig
  - und sollten deshalb zentral implementiert werden, um Code-Redundanzen zu vermeiden
- Beispiele:
  - Tracing
    - entering, returning, throwing
  - Authentifizierung
  - Überwachung
  - ...



## Beispiel







- Die Umsetzung in Java scheint einfach zu sein:
  - Vererbung!
- Im Detail eröffnen sich jedoch sehr schnell Probleme
  - Statische Vererbungshierarchie
  - Finale Klassen
- Besser: Benutzung von Interfaces
  - Damit können Aspekte in einer Liste beliebig angeordnet werden
- Das größte Problem ist aber, dass durch die statische Typisierung in Java jeder Aspekt für jeden Use Case nochmals implementiert werden muss
  - Enormer Aufwand und damit ein
  - Wartungsalbtraum





## Lösung: Dynamic Proxies

- Das Reflection API stellt zwei Typen zur Verfügung, um dieses Problem zu lösen:
  - Die Schnittstelle InvocationHandler
    - Delegiert an ein beliebiges Objekt weiter und ruft eine (prinzipiell) beliebige
       Methode auf
  - Die Utility-Klasse Proxy
    - Diese erzeugt zur Laufzeit eine Implementierung einer beliebigen Schnittstelle
      - Wichtig: Proxy kann nicht mit Klassen umgehen!
    - und delegiert via Reflection alle Aufrufe an den bei der Erzeugung angegebenen InvocationHandler weiter



## Code: Der TracingAspect

```
public class TracingAspect implements InvocationHandler {
Object delegate:
@Override
public Object invoke (Object proxy, Method method, Object[] args) throws Throwable {
String methodName = method.getName();
System.out.println("Entering " + methodName);
try { Object result = method.invoke(delegate, args);
     System.out.println("returning from " + methodName);
      return result;}
catch (Throwable e) {if (e instanceof InvocationTargetException) {
      e = ((InvocationTargetException) e).getTargetException();}
     System.out.println("throwing from " + methodName);
      throw e;}
public static Object createAspects(Object toDecorate) {
ClassLoader classLoader = TracingAspect.class.getClassLoader();
Class<?>[] interfacesToImplement = toDecorate.getClass().getInterfaces();
TracingAspect tracingAspect = new TracingAspect();
tracingAspect.delegate=toDecorate;
return Proxy.newProxyInstance(classLoader, interfacesToImplement, tracingAspect);
```



## Code: Benutzung des TracingAspect

```
public class DynamicProxyTests {
 @Test public void testDynamicProxy() {
 List<String> names = new ArrayList<>();
 names =
(List) TracingAspect.createAspects (names);
 names.add("Hugo");
 names.add("Emil");
 names.add("Egon");
 names.size();
```



## Code: "Ich kann alles!"

```
public class Omnipotent implements InvocationHandler {
@Override
public Object invoke(Object proxy, Method method, Object[] args) throws Throwable {
Class<?> returnType = method.getReturnType();
switch (returnType.getName()) {
case "int":
return 42;
case "java.lang.String":
return "Hugo";
case "boolean":
return true;
//...
default:
return returnType.newInstance();
@SuppressWarnings("unchecked")
public static Object create(Class... interfaceTypes) {
ClassLoader classLoader = Omnipotent.class.getClassLoader();
Omnipotent omnipotent = new Omnipotent();
return Proxy.newProxyInstance(classLoader, interfaceTypes, omnipotent);
```









## Java ist statisch typisiert

- Damit haben Entwickler eine ganze Reihe von Vorteilen:
  - Ein Compiler kann elementare Fehler prüfen
  - Eine Entwicklungsumgebung kann mit dem Autovervollständigungs-Feature ein sehr flüssiges Arbeiten ermöglichen
- Es gibt aber auch Probleme:
  - Ein Objekt kann zur Laufzeit sein Verhalten nicht erweitern
    - Eine Änderung ist durch die Einführung von "Strategies" möglich
      - Ein etabliertes Design Pattern

Java Aufbau

- Methoden können auch nicht entfernt werden
- Der Typ des Objekts ist nach seiner Erzeugung unveränderbar

n



## Dynamische Programmiersprache

- Genau anders herum ist es bei dynamischen untypisierten Sprachen wie beispielsweise JavaScript
  - Hier gibt es eine feste Typisierung nur optional
  - Jedem Objekt können zur Laufzeit beliebige Eigenschaften hinzugefügt oder genommen werden
    - Auch Funktionen/Methoden sind Eigenschaften



# Dynamische Programmierung in Java?

- Mit Hilfe von Reflection kann Java dynamisch verwendet werden
  - Allerdings doch mit erheblichem Aufwand
  - Ob dies sinnvoll ist kann hier weder entschieden noch gewertet werden
- Script-Sprachen wie JavaScript k\u00f6nnen mit Hilfe des Scripting APIs direkt innerhalb der Java Virtual Machine ausgef\u00fchrt werden
- Weiterhin stehen mit Groovy und Scala andere Programmiersprachen zur Verfügung, die direkt Bytecode produzieren
  - Und damit einfach in Kombination mit Java benutzt werden können.



## Code: Ein dynamisches Object

```
private void invoke (Object simpleObject, String
parameterlessMethodName) {
  try {
   Class<? extends Object> objectClass =
      simpleObject.getClass();
   Method methodToInvoke =
      objectClass.getMethod(parameterlessMethodNa
me);
      methodToInvoke.invoke(simpleObject);
  } catch (Exception e) {
   e.printStackTrace();
```



## Exkurs: Scripting API: Java

```
ScriptEngineManager manager = new
ScriptEngineManager();
ScriptEngine engine =
manager.getEngineByName("nashorn");
Reader r = new
InputStreamReader(this.getClass().getResourceAsStream("script.js"));
engine.eval(r);
```





## Exkurs: Scripting API: JavaScript

```
var company = {
name : "Javacream",
address : {
city: "Munich",
street : "Marienplatz"
},
info : function() {
return "The company " + this.name + " resides in
" + this.address.city
print(company.info())
```





### **Exkurs: Groovy**

```
class DynamicObject {
   Object getProperty(String name) {
      return 'it is a property!'
   }
   void setProperty(String name, Object value) {
      println("setting property ${name} to ${value}")
   }
   def invokeMethod(String name, def args) {
      println('executing invokeMethod')
      return "OK"
   }
}
```



### Generics











integrata inspir qualitic change

2.0.0820 © Javacream Java Aufbau











## Generische Collections

- Generische Datentypen wurden mit Java 1.5 im Collections-API eingeführt
  - List<String> names = new ArrayList<String>();
- Ab Java 7: Diamond-Syntax durch Type Inference
  - List<String> names = new ArrayList<>();
- Arbeitsweise:
  - Die generischen Datentypen werden vom Compiler durch automatisch hinzugefügte Casts realisiert
    - Damit könnte durch Reflection die generische Typisierung ausgehebelt werden
- Any
  - List<?> bedeutet, dass der Entwickler keinerlei Aussagen über die Typen der von der Liste verwalteten Datenbestand machen möchte
  - Damit sind alle add-Methoden nicht benutzbar
    - Die Liste ist quasi "read only"
  - Die Verwendung von Any reduziert sich in der Praxis damit auf die Deklaration von Parametern und Rückgabetypen







- Die Vererbungshierarchie wird bei Generics "umgedreht":
  - So nicht:
    - List<SchoolBook> schoolBooks = new ArrayList<>();
    - schoolBooks.add(new SchoolBook()); //OK
    - schoolBooks.add(new Book()); //Fehler
  - Aber so:
    - List<Book> books = new ArrayList<>();
    - books.add(new SchoolBook()); //OK
    - books.add(new Book()); //OK











### Any und Raw types

- Der Any-"Type" bedeutet, dass keinerlei Aussagen über den Typen benötigt werden
  - Eine so genannte "Unbound Wildcard"
    - List<?> noType = new ArrayList<>();
    - Assert.assertEquals(0, noType.size()); // OK
    - // noType.add(new Object());// compiler error
- Raw types sind untypisierte Listen aus der Zeit vor Java 5
  - List raw = new ArrayList<>();
  - raw.add(new SchoolBook());
  - raw.add(new Object());
  - raw.add(42);
  - Identisch zu List<Object>





# Bounded Wildcards: Upper Bounded

- Upper Bounded: ? extends UpperType
  - Jeder generische Typ ist zulässig, der den UpperType als Superklasse hat
  - Was bedeutet List<? extends Book> books;
    - books = new ArrayList<Book>();
    - books = new ArrayList<SchoolBook>()
    - books = new ArrayList<Object>();//compiler error
    - Book b = books.get(0);
    - books.add(b);//compiler error: could be SchoolBook or Book

39



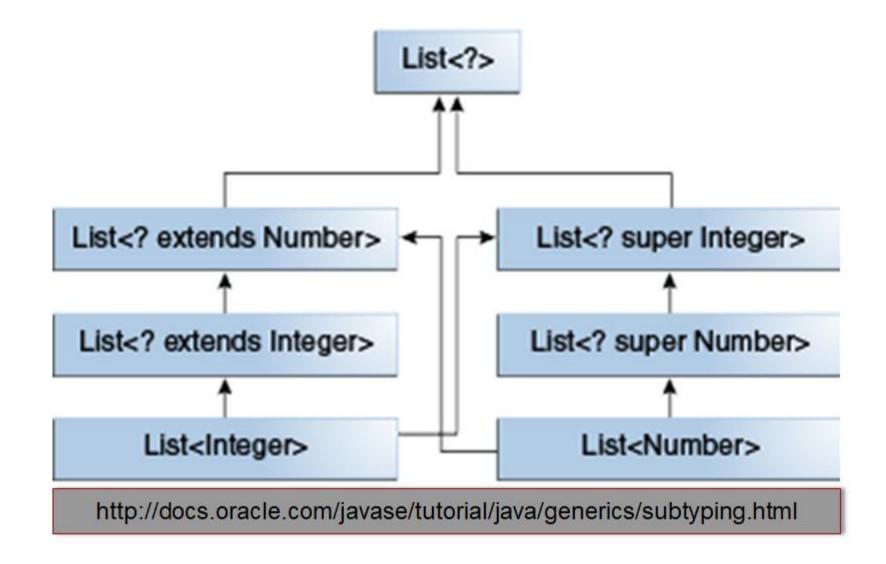


### Bounded Wildcards: Lower Bounded

- Lower Bounded: ? super LowerType
  - Jeder generische Typ ist zulässig, Superklasse von UpperType ist
  - Was bedeutet List<? super SchoolBook> books;
    - books = new ArrayList<Book>();
    - books = new ArrayList<SchoolBook>()
    - books = new ArrayList<SpecialistBook>();//compiler
      error
    - books = new ArrayList<Object>();
    - Object o = books.get(0);
    - books.add(b);
    - books.add(new SchoolBook());



# Wildcards und Vererbung















- Generische Datentypen werden durch ein paar spitzer Klammern deklariert
  - Mehrere Typen werden durch Komma getrennt
  - <R, T>
- Namenskonventionen
  - Type-Angabe besteht nur aus einem Großbuchstaben
  - Oracle-Konventionen
    - E Element
    - K Key
    - N Number
    - T Type
    - V Value
    - S,U,V etc. 2nd, 3rd, 4th types
- Deklaration
  - Klassendefinition
    - class MyClass<T>
  - Methodensignatur
    - <T> String myMethod()







- Ein generischer Datentyp hat keinerlei Entsprechung zur Laufzeit
  - und wird damit nicht durch ein Klassenobjekt repräsentiert
    - Welches auch...
- Damit können auch keine der üblichen Klassenmethoden aufgerufen werden
  - Keine Instanzierung mit new
  - Kein Einstieg in das Reflection-API über getClass() möglich
- Auch ein Cast ist nur symbolisch und stellt den Compiler zufrieden
  - Allerdings gibt es immer noch eine Warnmeldung
    - return (T) result
    - Type safety: Unchecked cast from Object to T







- Type Erasure
  - Generic Types werden vom Compiler im Bytecode durch Casts ersetzt
    - Kein Overhead
    - Kein Erzeugen neuer Klassen
- Deshalb existieren zur Laufzeit Generics nicht



## Code: Generics und Reflection

```
ArrayList<String> list = new ArrayList<String>();
list.getClass().getMethod("add", String.class);
    //runtime error: method not found
list.getClass().getMethod("add", Object.class);//OK
```









## Ein Container für Benachrichtigungen

```
public class Notification<T> {
  private T data;
  public Notification(T data) {
    super();
    this.data = data;
  }
  public T getData() {
      return data;
  }
  //...
}
```

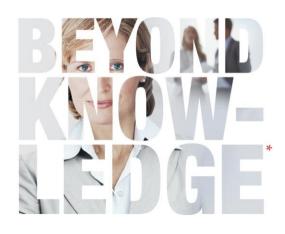


## Generischer TracingAspect

```
@SuppressWarnings("unchecked")
public static <T> T createAspects(T toDecorate) {
 ClassLoader classLoader =
  TracingAspect.class.getClassLoader();
  Class<?>[] interfacesToImplement =
  toDecorate.getClass().getInterfaces();
  TracingAspect tracingAspect = new TracingAspect();
  tracingAspect.setDelegate(toDecorate);
  return (T) Proxy.newProxyInstance(classLoader,
                    interfacesToImplement,
  tracingAspect);
```

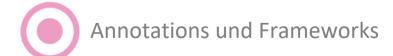


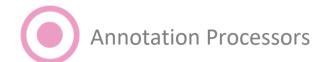
### **Annotations**











integrata | inspir qualif

2.0.0820 © Javacream Java Aufbau









### Annotations als Meta-Informationen

- Mit der Einführung der Annotationen wurde in Java ein typisiertes System für Meta-Informationen eingeführt
- Eine Annotation stellt sich hierbei dar als ein "Interface", das ausschließlich Zustand enthält
  - Kompletter Widerspruch zu den normalen Interfaces, die ausschließlich Verhalten enthalten können
  - Wie Interfaces k\u00f6nnen Annotations an jeder beliebigen Stelle im Rahmen eines Klassenmodells benutzt werden
    - Direkter Zusammenhang zu den UML-Stereotypen





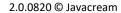


- Annotationen stellen die Informationen passiv zur Verfügung
- Ausgelesen werden diese
  - Durch Java Reflection
    - Das Reflection-API wurde dahingehend erweitert
      - z.B. getClass().getAnnotations()
  - Durch den Java Compiler
    - @SuppressWarnings
    - @Overrides
  - Durch einen Annotation Processor
    - Eine Art Precompiler
    - Package javax.annotation.processing















- An welchen Stellen eine Annotation platziert werden darf wird bei der Deklaration durch das Target angegeben
- Gültige Werte sind:
  - ANNOTATION TYPE
    - Annotation type declaration
  - CONSTRUCTOR
    - Constructor declaration
  - FIELD
    - Field declaration (includes enum constants)
  - LOCAL VARIABLE
    - Local variable declaration
  - METHOD
    - Method declaration
  - PACKAGE
    - Package declaration
  - PARAMETER
    - Parameter declaration
  - TYPE
    - Class, interface (including annotation type), or enum declaration





### Retention

- Die Retention definiert, für welche Werkzeuge die Annotation zur Verfügung gestellt wird
  - oder etwas vereinfacht: Sollen die Annotationen vom Compiler in den Bytecode kompiliert werden?
- Zulässige Werte sind:
  - CLASS
    - Annotations are to be recorded in the class file by the compiler but need not be retained by the VM at run time
  - RUNTIME
    - Annotations are to be recorded in the class file by the compiler and retained by the VM at run time, so they may be read reflectively
  - SOURCE
    - Annotations are to be discarded by the compiler.





- Attribute von Annotationen sind read-only
- In der Annotations-Definition wird dafür eine parameterlose Zugriffsfunktion definiert
  - Vorsicht: Keine Bean-Property
    - also keine getter-Funktion
    - der Name des Attributs ist der Name der Funktion
- Es können default-Werte gesetzt werden



## Code: Eine einfache Annotation

```
@Retention(RetentionPolicy.RUNTIME)
@Target({ElementType.TYPE})
public @interface SimpleJavaDocAnnotation {
   String description();
   String author() default "unknown";
}
```













- Frameworks
  - verwalten Anwendungsklassen
  - stellen Container-Dienste zur Verfügung
  - müssen konfiguriert werden
- Die Konfigurationseinstellungen einer Anwendungsklasse werden sinnvoll durch Annotationen transportiert
  - Alternativen wie XML-Konfigurationsdateien oder ähnliches sind natürlich ebenfalls geeignet
    - Geschmackssache...

Java Aufbau

Zum Auslesen von Annotationen wird das Reflection-API benutzt



## Code: Auslesen einer Annotation

```
public static <T> T createAspects(T toDecorate) {
  if (toDecorate.getClass().getAnnotation(Traced.class)
  != null) {
   ClassLoader classLoader =
       TracingAspect.class.getClassLoader();
   Class<?>[] interfacesToImplement =
       toDecorate.getClass().getInterfaces();
   TracingAspect tracingAspect = new TracingAspect();
   tracingAspect.setDelegate(toDecorate);
   return (T) Proxy.newProxyInstance(classLoader,
       interfacesToImplement, tracingAspect);
  else {
       return toDecorate;
```





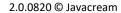


- Praktisch alle modernen Java Frameworks definieren einen Satz geeigneter Annotationen
  - Web Frameworks
    - Servlets
    - Web Services
  - Context & Dependency Injection
  - Java Persistence API
  - •















- Package javax.annotation.processing
- Einstiegs-Klasse AbstractProcessor
  - Lesen der Annotationen
  - Writer zum Schreiben generierten Codes





- Durch Angabe der processor –Option wird die Prozessor-Klasse angegeben
  - Diese wird im processorPath oder im Klassenpfad gesucht
  - Alternativ: Standard-Such-Algorithmus
- Generierter Code wird automatisch mit kompiliert

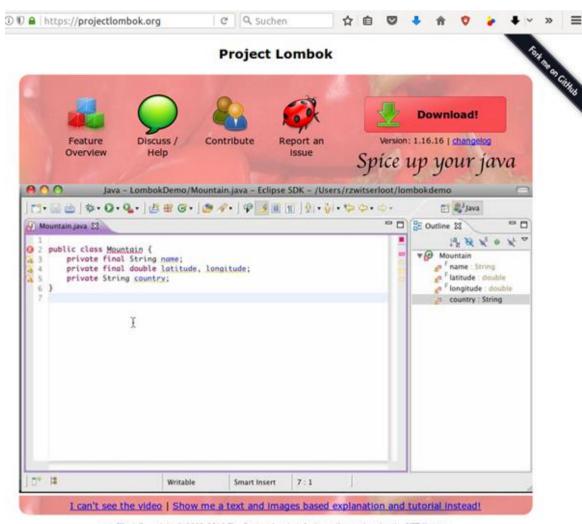


### Ein simpler Prozessor

```
@SupportedAnnotationTypes("org.javacream.training.java.experts.annotations.TracingEnabled")
@SupportedSourceVersion(SourceVersion.RELEASE 8)
public class SimpleAnnotationProcessor extends AbstractProcessor {
    @Override
    public boolean process(Set<? extends TypeElement> typeElements, RoundEnvironment roundEnvironment) {
        if (typeElements.size() > 0) {
           Set<? extends Element> elements = roundEnvironment.getElementsAnnotatedWith(typeElements.iterator().next());
            Map<Boolean, List<Element>> annotatedMethods = elements.stream()
                    .collect(Collectors.partitioningBy(element -> {
                        String simpleName = element.getSimpleName().toString();
                        return !(simpleName.startsWith("get") || simpleName.startsWith("set"));
                    }));
           List<Element> validMethods = annotatedMethods.get(true);
            List<Element> invalidMethods = annotatedMethods.get(false);
           System.out.println("Valid methods: " + validMethods);
           System.out.println("Invalid methods: " + invalidMethods);
            System.out.println("No matching annotation found");
        return true;
```



### Projekt Lombok



credits | Copyright © 2009-2016 The Project Lombok Authors, licensed under the MIT license.





- Triviale Methoden einer Daten-haltenden Klasse werden vom Lomboz-Prozessor automatisch generiert
  - Konstruktoren
  - hashcode **und** equals
  - toString
  - getter und setter
- Damit ist das umständliche Erzeugen dieser Methoden über Wizards der IDE überflüssig
- Die Methoden werden direkt dem Bytecode zugeordnet, sind aber trotzdem in der Übersichtsdarstellung (Outline in Eclipse) sichtbar



### Eine Lombokerweiterte Klasse

```
package org.javacream.training.java.experts.annotations;
import lombok.AllArgsConstructor;
import lombok.Data;
import lombok.NoArgsConstructor;

@Data
@AllArgsConstructor
@NoArgsConstructor
public class LombokPerson {

    private String name;
    private int height;
}
```

### C LombokPerson

- getName():String
- getHeight():int
- setName(String): void
- setHeight(int): void
- ▲ equals(Object): boolean
- o canEqual(Object): boolean
- hashCode():int
- LoString(): String
- <sup>c</sup> LombokPerson(String, int)
- C LombokPerson()
- name: String
- height:int



## Funktionale Programmierung











2.0.0820 © Javacream Java Aufbau









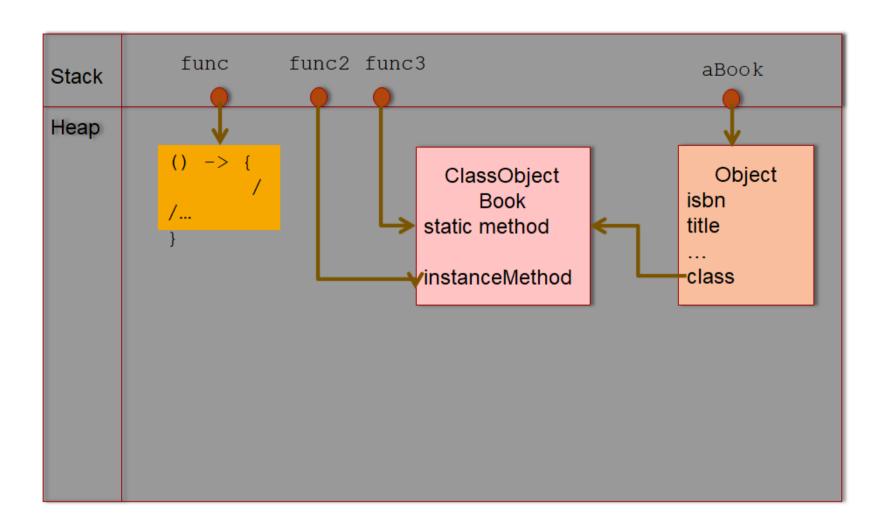




- Seit Java 8 existieren Funktionen als Top-Level-Objekte
  - Vorher mussten Algorithmen stets einer Methode einer Klasse zugeordnet werden
- Referenzen deuten auf
  - Funktionsobjekte im Heap
  - Methoden einer Klasse
    - Statische Methoden
    - Instanz-Methoden



# Klassenobjekte im Speicher der JVM





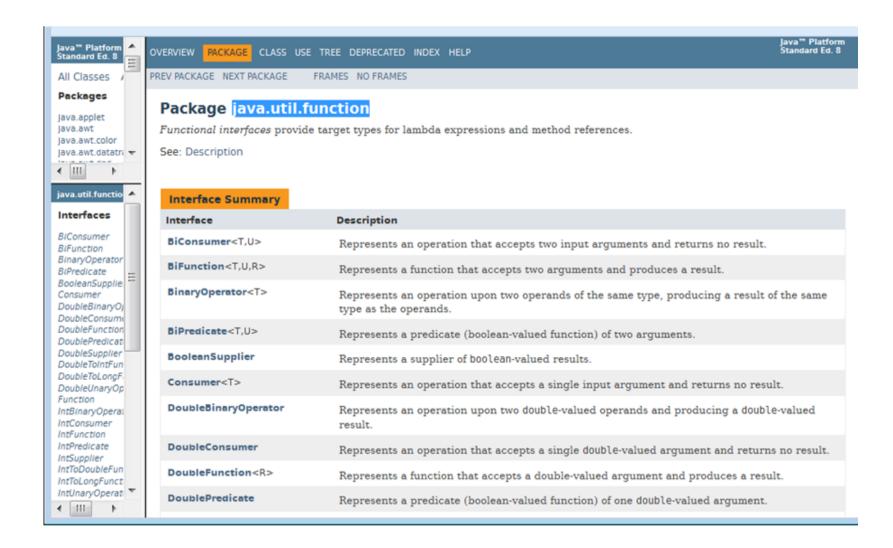


# Einordnung in das Java-Typsystem

- Nicht ganz einfach
- Trick: Einführen von "Functional Interfaces"
  - Diese deklarieren exakt eine abstrakte Methode
- Das Paket java.util.function deklariert eine Reihe gebräuchlicher funktionaler Interfaces
  - Damit wird eine Inflation eigener Deklarationen vermieden
- Wichtig: Jedes Interface mit nur einer einzigen abstrakten Methode ist ein funktionales Interface!
  - Die Annotation java.lang.FunctionalInterface ist nur ein Hinweis für den Java Compiler



## Funktionale Interfaces













# Lambda-Ausdrücke: Das Funktions-Literal

- Allgemeine Form
  - (Parameterliste) -> {Implementierung}
- Parameterliste
  - Typisierte Komma-separierte Liste
- Implementierung
  - Beliebige Java-Sequenzen, die mit einem return beendet werden
- Verwendung ganz normal als
  - Parameter
  - Rückgabewert
  - Zuweisung an eine Variable
- Beispiel
  - Function<String, String> func = (String message) ->
    {return "Hello " + message;};





#### Syntactic Sugar

- Für Funktionsliterale kann Type Inference sehr nützlich benutzt werden
  - So kann auf die Typisierung der Parameterliste verzichtet werden
    - Function<String, String> func = (message) -> {return "Hello " + message;};
- Weiterhin ist die Block-Klammer und der Rückgabewert optional
  - Function<String, String> func2 = (message) -> "Hello " +
     message;
- Bei einem Parameter kann auch die runde Klammer weggelassen werden
  - Function<String, String> func2 = message -> "Hello " +
     message;







- ContainingClass::staticMethodName
  - Referenziert eine statische Methode
- containingObject::instanceMethodName
  - Instanz-Methode des Objekts
- ClassName::new
  - Konstruktor der angegebenen Klasse
- ContainingType::methodName
  - Instanz-Methode eines zufällig gewählten Objekts





#### **Einige Details**

- Funktionsobjekte und Klassen
  - Im Gegensatz zu Klassendeklarationen werden Funktionsobjekte nicht zu einer Bytecode-Datei kompiliert
    - Damit sind diese weniger aufwändig als beispielsweise anonyme Klassen
- Typisierung
  - Der Typ eines Funktions-Literals wird durch ausgefeiltes "Target Typing" bestimmt
    - Je nachdem, wo der Lambda-Ausdruck definiert wird kann er völlig unterschiedliche Typen aufweisen





## Code: Type Inference bei Lambda-Ausdrücken

```
public void targetTyping() {
            doSomethingWithInteger(p \rightarrow p + 1);//43
            doSomethingWithString(p -> p +
1);//"421"
      private void doSomethingWithInteger (
         Function<Integer, Integer> callback) {
            System.out.println(callback.apply(42));
      private void doSomethingWithString(
      Function<String, String> callback) {
      System.out.println(callback.apply("42"));
```





#### Closures

- Der Begriff "lokale Variable" muss bei der Verwendung von Lambda-Ausdrücken aufgegeben werden
  - Das Funktionsobjekt hat Zugriff auf alle lokalen Variablen des Kontextes, in dem sie definiert wurde
  - Damit verlängert sich die Lebensdauer der lokalen Variable auf die Lebensdauer des Funktionsobjekts
  - Das ist der "Closure"-Effekt
    - Gilt übrigens ab Java 8 auch für Klassendefinitionen innerhalb einer Methode, also insbesondere für Anonyme Klassen

#### Hinweis:

- Die innerhalb einer Closure verwendeten Variablen des äußeren Kontextes müssen "effektiv final" sein
  - Damit sind Closures in Java 8 noch nicht vollständig umgesetzt



# Code: Beispiel einer Closure

```
public void closures() {
       int increment = 2;
       Integer[] values = \{5, 6\};
       storeLambda(p -> p + values[1] + increment);
       System.out.println(func.apply("47"));
       //increment = 3; //compiler error:
                               Local variable increment defined
in
                               an enclosing scope must be final
or
                               effectively final
       values[1] = -11;
       System.out.println(func.apply("47"));
private void storeLambda (
       Function<String, String> callback) {
               FunctionalTests.func = callback;
```











- Mit Java hat sich in den letzten 20 Jahren das Paradigma der objektorientierten Programmierung als Standard etabliert
- Alternativ dazu wurde am Paradigma der funktionalen Programmierung gearbeitet
  - mit Sprachen wie Lisp, ML und anderen
- Auch Java wurde um funktionale Elemente erweitert
  - wie auch C# und C++



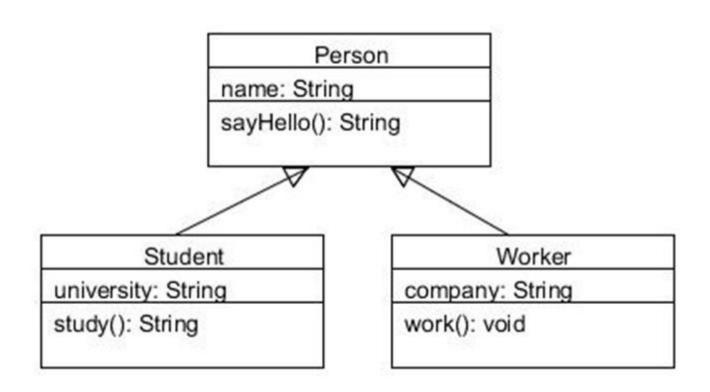
#### Funktionale Ansätze

- Funktionale Sprachen beschreiben das "Was"
  - OOP fokussiert aus das "Wie"
- Funktionale Grundannahmen:
  - Funktionen werden als Werte behandelt
  - Die Typen von Funktionenwerden automatisch vom Compiler bestimmt
  - Die funktionale Programmierung favorisiert immutable Elemente
    - Diese lassen sich beispielsweise einfacher verstehen als änderbare Elemente und bedürfen keiner Synchronisation
  - Durch die partielle Auswertung (Currying) von Funktionen k\u00f6nnen Parameter reduziert werden um definierte Berechnungen auszuf\u00fchren











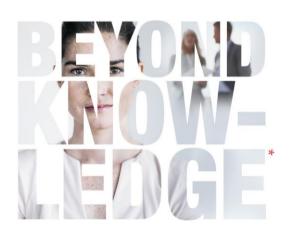


#### Diskussion

- Auf den ersten Blick doch ein schönes Beispiel für eine Objektorientierte Modellierung
- Aber!
  - Was passiert, wenn wir einen arbeitenden Studenten benötigen?
  - Oder einen studierenden Arbeiter?
  - Oder noch schlimmer: Aus einem bereits erzeugten Studenten soll ein Arbeiter werden oder umgekehrt?



### Java und XML











Grundlagen der Client-Server-Programmierung

integrata | inspir quality | Cegos Group | change

2.0.0820 © Javacream Java Aufbau











#### Überblick Parser

- Arbeitsweise von Parsern ist unabhängig von Java spezifiziert
  - W3W-Konsortium
  - xml.org
- Verschieden Modelle
  - SAX: Simple API for XML
    - Der SAX-Parser verarbeitet das gesamte Dokument und feuert Events
      - Push-Mechanismus
    - Verarbeitung durch eigene Listener
  - DOM: Das Document Object Model
    - Der DOM-Parser transformiert das komplette XML-Dokument in einen Graphen von Objekten
    - Verarbeitung durch DOM-Operationen
      - Navigieren
      - Selektieren
      - Transformieren
  - StAX: Streaming API for XML
    - Der Parser wird über die Anwendung gesteuert
      - EIn Pull-Mechanismus







- Einstiegspunkt in die Java-basierte XML-Verarbeitung
  - Package javax.xml.parsers
- Ab hier Unterteilung in die einzelnen Technologien
  - org.xml.sax
  - org.w3c.dom
  - javax.xml.stream



## Die dunkle Seite von Java und XMI

- Die Java-APIs sind bei den Anwendungsprogrammierern nicht sonderlich beliebt
  - Kritikpunkte
    - Recht komplex
    - Untypisiert
  - Große Zahl von Framework-Lösungen ist vorhanden
    - JDOM
    - Apache XML Project
- Die zu verwendenden Parser-Implementierungen k\u00f6nnen im Programm definiert werden
  - System-Properties, z.B. javax.xml.parsers.DocumentBuilderFactory
  - Problem
    - Die Implementierungen benutzen aus Effizienz-Gründen teilweise undokumentierte Java-Features, die selbst bei minimalen Versions-Upgrades geändert werden
      - ClassCastException
      - NoSuchMethodError
    - Bei älteren Java-Versionen unglaublich aufwändig









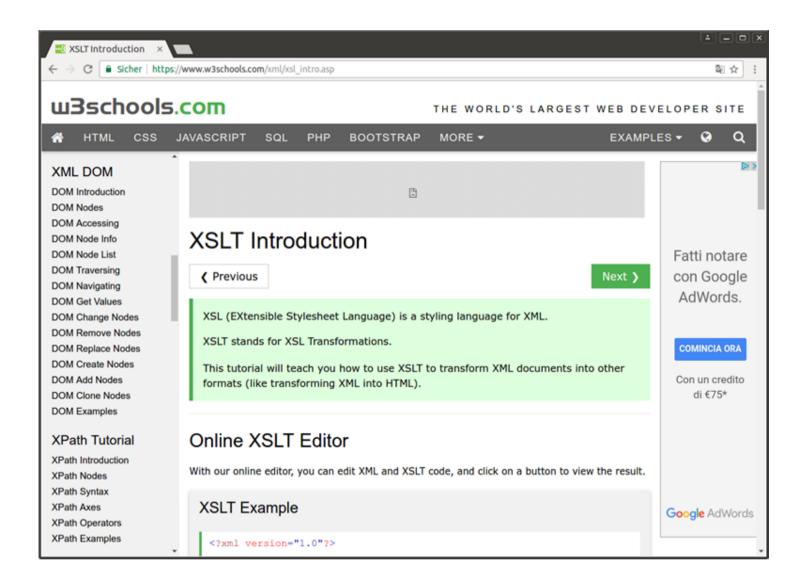


#### **XSL und JAXP**

- Bestandteil der Extensible Stylesheet Language (XSL)
  - XSLT
    - Transformation
  - XPath
    - Selektion
  - XSL-FO
    - Formatting Objects
- JAXP
  - Package javax.xml.transform
    - Mit den Subpaketen sax, dom, stream
  - Package javax.xml.xpath
  - XSL-FO wird nicht von JAXP unterstützt
    - Apache FOP-Framework
    - Reporting-Produkte
      - Jasper
      - Eclipse BIRT



#### XSL-Übersicht



96



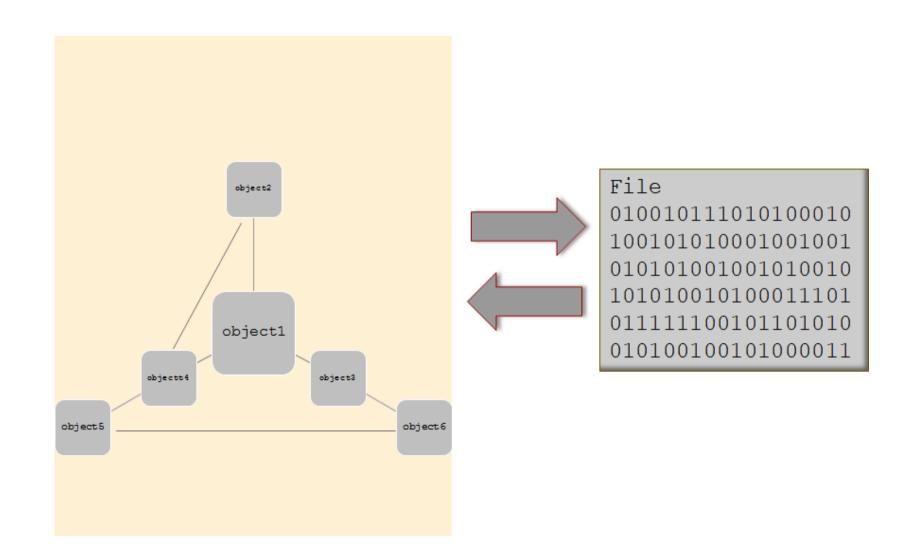








## Serialisierung









- Umwandlung des Objekt-Graphen in ein hierarchisches XML-Dokument
- Standard-Implementierung in java.beans
  - XMLEncoder
  - XMLDecoder
- Das generierte XML-Dokument unterscheidet Properties von Methoden
  - So werden die Elemente einer java.util.ArrayList durch add-Methodenaufrufe hinzugefügt
    - Das interne Array wird nicht serialisiert!





# Code: Eine serialisierte ArrayList

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<java version="1.8.0 121" class="java.beans.XMLDecoder">
 <object class="java.util.ArrayList">
 <void method="add">
   <object
class="org.javacream.training.java.experts.xml.Book">
    <void property="isbn">
     <string>ISBN1</string>
    </void>
    <void property="price">
     <double>19.99</double>
    </void>
    <void property="title">
     <string>Java</string>
    </void>
   </object>
 </void>
</java>
```





# Code: Ein Objektgraph mit zirkularen Referenzen

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<java version="1.8.0 121" class="java.beans.XMLDecoder">
 <object
class="org.javacream.training.java.experts.xml.serialization.Class1"
id="Class10">
  <void property="class2">
  <object
class="org.javacream.training.java.experts.xml.serialization.Class2">
    <void property="class1">
     <object idref="Class10"/>
    </void>
    <void property="description">
     <string>class2 description</string>
    </void>
  </object>
  </void>
  <void property="description">
  <string>class1 description</string>
  </void>
 </object>
</java>
```











- JAXB ist das Java Framework für XML Binding
  - SAX, DOM und StAX sind allgemeine Parser-Lösungen
  - They will parse any well-structured XML
- JAXB liest erzeugt für jedes Schema einen speziellen Parser
- Analog zum DOM wird ein Objekt-Graph angelegt
  - Dieser ist jedoch typsicher
- Ebenso in der anderen Richtung
- Dies ist das O/X-Mapping

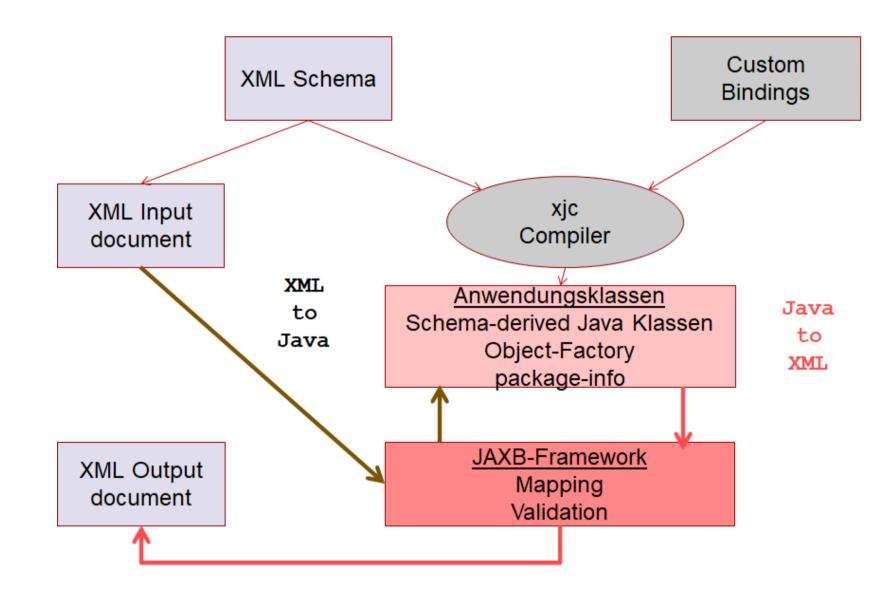




- JAXB benutzt Annotations zur Definition der Mapping-Informationen
  - Package javax.xml.bind.annotation
- Das Framework stellt einen Code-Generator zur Verfügung
  - Der Xml-Java-Compiler xjc
    - Sonst wären die annotierten Klassen auch recht unhandlich zu erstellen
  - Integration in Entwicklungsumgebungen ist gegeben



#### **Architektur**





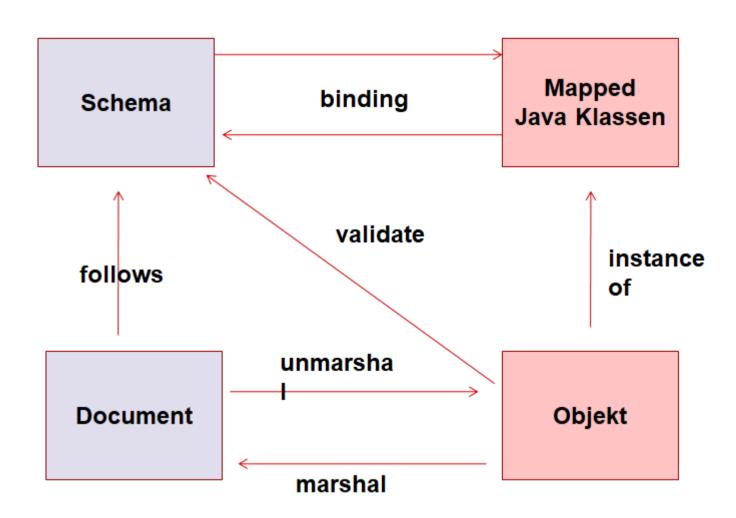




- Überschreiben der "reasonable defaults" des xjc-Compilers
- Inline als Bestandteil des XML-Schemas
  - <xs:annotation>
  - <xs:appinfo>
  - binding declarations
  - </xs:appinfo>
  - </xs:annotation>
- Externe Bindings-Datei
  - Endung .xib
  - Format:
    - <jxb:bindings schemaLocation = "xs:anyURI">
    - <jxb:bindings node = "xs:string">\*
    - <binding declaration>
    - <jxb:bindings>
    - </jxb:bindings>



## Zusammenhänge





# Code: JAXB Unmarshalling



# Code: JAXB Marshalling

```
PublisherType publisherType = new PublisherType();
publisherType.setCity("Heidelberg");
publisherType.setName("Springer");
for (int i = 0; i < 2; i++) {
      BookType bookType = new BookType();
      bookType.setIsbn("ISBN" + i);
      bookType.setTitle("Title" + i);
      bookType.setPrice(9.99 + i);
      publisherType.getBook().add(bookType);
JAXBContext jaxbContext =
JAXBContext.newInstance(this.getClass().getPackage().ge
tName());
Marshaller marshaller = jaxbContext.createMarshaller();
marshaller.marshal(
      new
ObjectFactory().createPublisher(publisherType),
       System.out);
```





# Code: JAXB Validierung

```
JAXBContext jaxbContext =
JAXBContext.newInstance(
      this.getClass().getPackage().getName());
SchemaFactory schemaFactory =
      SchemaFactory.newInstance(
            XMLConstants.W3C XML SCHEMA NS URI);
Schema schema = schemaFactory.newSchema (
      new StreamSource (
      getClass().getResourceAsStream(xsdFilename)
));
Marshaller marshaller =
jaxbContext.createMarshaller();
marshaller.setSchema(schema);
```







- MOXy
  - Alternative JAXB-Implementierung des EclipseLink-Projekts
- JiBX
- Apache Digester















- Datenaustausch über Netzwerk ist Stream-basiert
  - Package java.io, java.nio
- Netzwerk-Protokolle
  - Package java.net
    - TCP/IP-Sockets
    - UDP
    - http
- Remote Method Invocation
  - Objektorientiertes Protokoll zwischen zwei Java Virtual Machines
  - Package java.rmi
- JDBC
  - Kommunikation mit Datenbank-Systemen
    - ausgerichtet auf relationale Datenbanken



# Höherwertige Protokolle

- http-basiert
  - Servlet-Technologie
    - Low level
  - Web Services
    - SOAP-basiert
      - JAX-WS
    - RESTful
      - JAX-RS
  - Browser-basierte Anwendungen
    - JavaServer Faces, JSF
- Messaging
  - Java Message Service, JMS
    - Bestandteil der Java Enterprise Edition
- Überwachung und Monitoring
  - Java Management Extension, JMX





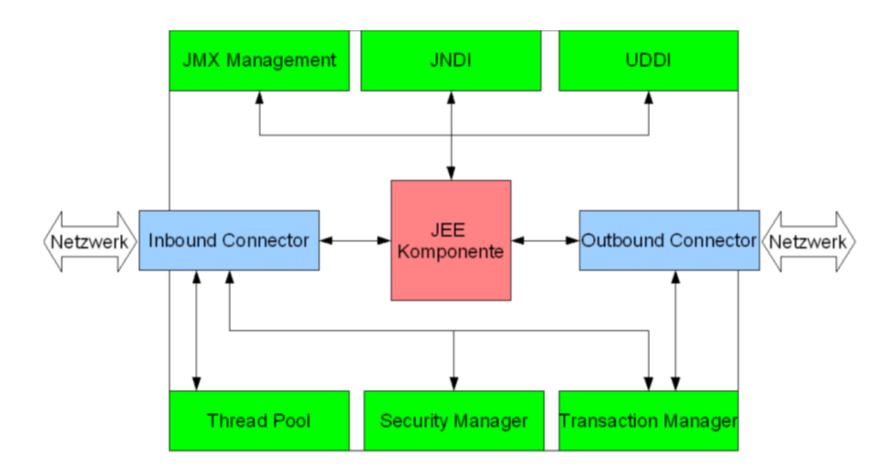


- Eigene Implementierungen sind möglich, aber aufwändig
  - Umsetzen des Kommunikations-Protokolls
  - Multithreading für parallele Zugriffe
  - Installation und Aktualisierung von Anwendungen im laufenden Betrieb
    - "Hot Deployment"
  - Überwachung
- Dafür gibt es seit langem fertige und ausgereifte Lösungen

115



# Der Applikationsserver





# Einführung in das Java Persistence API









2.0.0820 © Javacream Java Aufbau





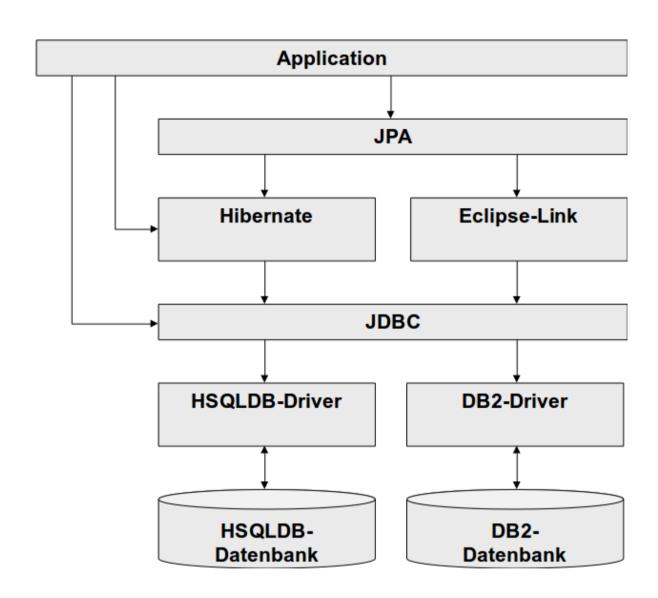


# Überblick



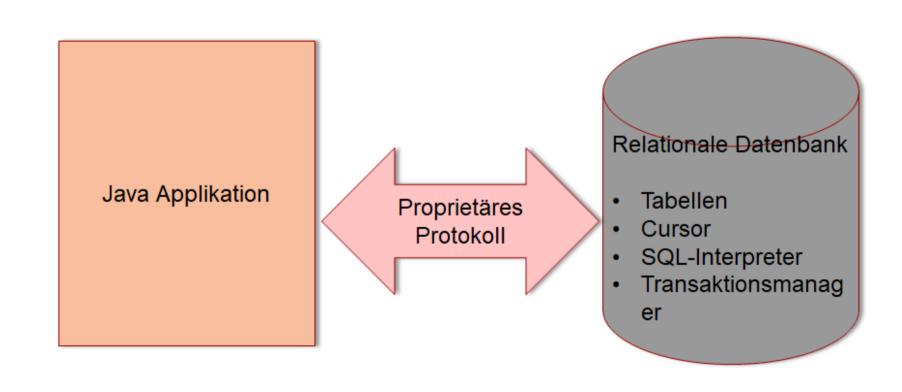


## Zusammenhänge



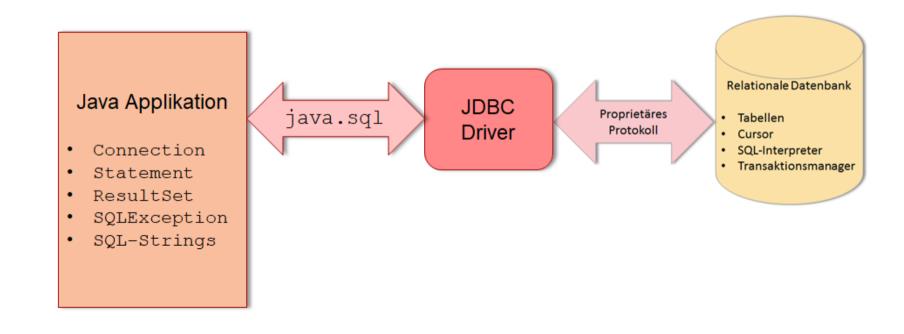


# Direkter Datenbankzugriff





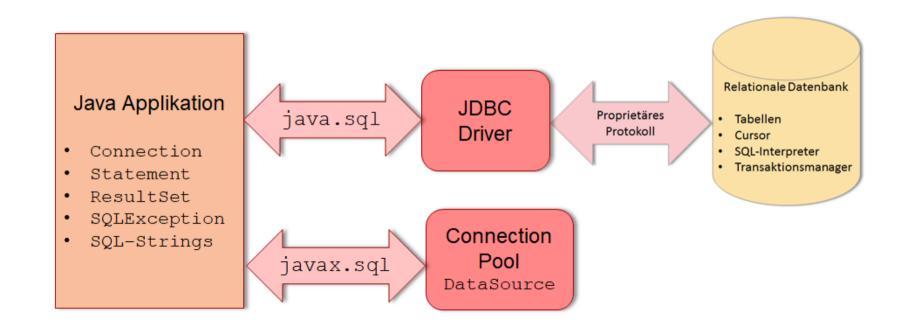
### JDBC Driver





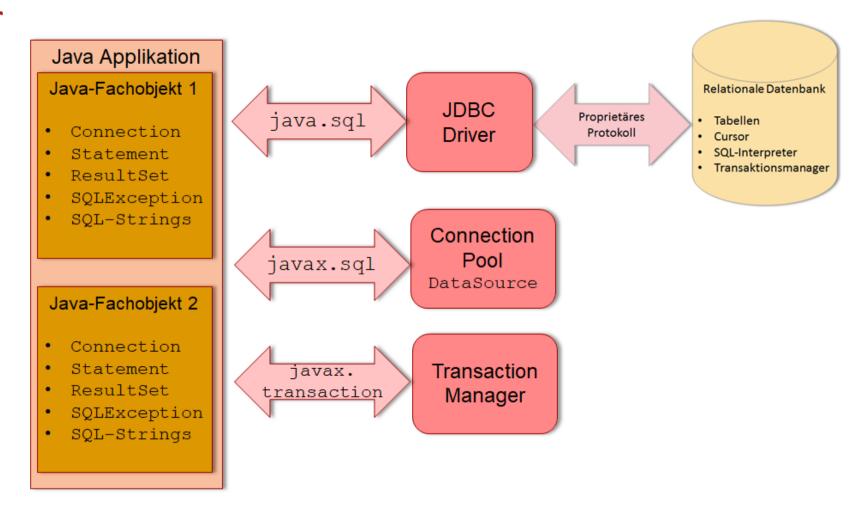


### **Connection Pool**





### **Transaction Manager**





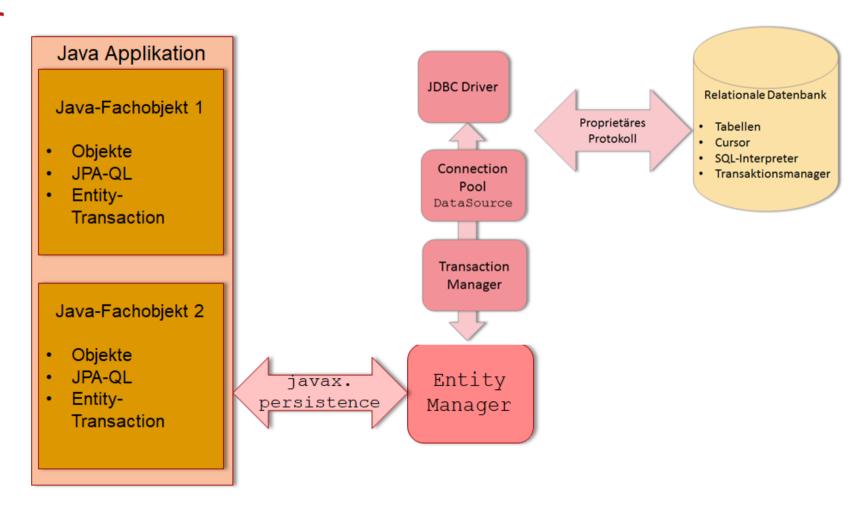




- Die Fachklassen holen sich von der DataSource gepoolte
   Connections
- Der Transaction Manager koordiniert bei Bedarf einen gemeinsamen Transaktionskontext
  - So werden commit und rollback-Operationen über Aufrufe der Fachobjekte hinweg konsistent ausgeführt
- Die Kommunikation mit der Datenbank erfolgt jedoch weiterhin über SQL-Strings
- Insgesamt relativ kompliziert
  - "historisch gewachsen"



### **Transaction Manager**













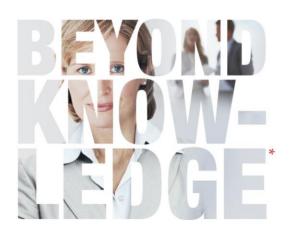




- Einheitliches und konsistentes API für den Datenbankzugriff
- OOP-Konzepte
  - Datenbank-Identität über den Primärschlüssel wird zur Objekt-Identität über Referenzen
    - First Level Cache
  - O/R-Mapping
    - Annotations oder XML-Konfiguration
  - Criteria-Objekte für Suchen
- Daneben aber auch ein SQL-ähnliches Konzept mit JPA-QL
  - Native Queries



# Context & Dependency Injection









2.0.0820 © Javacream Java Aufbau











- Context and Dependency Injection oder kurz CDI ist in modernen Anwendungen die Grundlage des Anwendungsdesigns
- Als zentrale konkrete Komponente von CDI existiert die Context-Implementierung
  - Diese wird in der Regel nicht selbst entwickelt sondern über ein Framework zur Verfügung gestellt
- Aktuelle existieren zwei relevante Implementierungen
  - Spring Framework
  - CDI-Framework als Bestandteil der Java Enterprise Edition

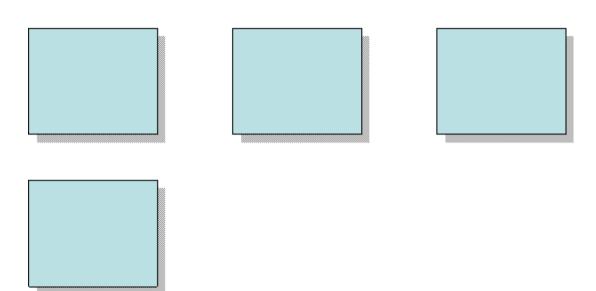




Arbeitsweise des Context: Instanzierung







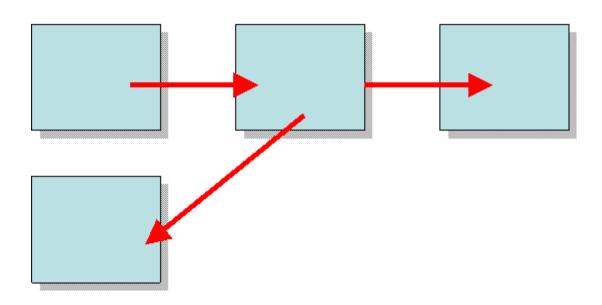


# Arbeitsweise des Context: Setzen der Dependencies

- Benutze Dependency Injection, um Abhängigkeiten zwischen den Objekten aufzubauen
- Zur Identifikation der Dependencies werden ebenfalls Meta-Daten benutzt
- Damit wird aus den singulären Objekten ein komplexes Objekt-Geflecht



# Dependency Injection







Arbeitsweise des Context: Zugriff auf die Objekte





## Provider und Beispiel





### **CDI-Provider**

- Aktuell zwei relevante Provider
  - Spring
  - CDI der Java Enterprise Edition
- Spring ist neben dem reinen CDI-Framwork auch eine Sammlung nützlicher Utilities
- CDI ist eine Spezifikation, die von verschiedenen Providern unterstützt wird
  - JBoss Weld als Referenz-Implementierung
  - Jeder Applikationsserver mit JEE-Version >= 6
  - Auch Spring unterstützt CDI rudimentär